

QUADRATUR DES DREIECKS



In Sachen Geometrie ist der Titel natürlich nicht ganz korrekt – es soll aber auch nur darum gehen, aus einer bestehenden Form etwas anderes zu generieren, sprich,: Aus dem vor drei Jahren vorgestellten TD309 ein fast ebenso gutes Laufwerk für deutlich weniger Geld zu realisieren



Ganz knapp unter 1.000 Euro ist man gelandet für den TD206 – das ist das konservativere rechteckige Modell. Den gleichen Preis kostet der TD209, der die „Wappenform“ des TD309 übernommen hat. Und wenn wir gerade beim aktuellen Thorens-Lieferprogramm sind: Den Tonarm des TD309, also den TP92 gibt es jetzt auch einzeln zu kaufen – Preis und voraussichtlicher Liefertermin standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Zurück zum TD206: Gegenüber dem TD309 wurde an einigen Stellen der Rotstift angesetzt – allerdings nicht so dramatisch wie befürchtet. Am Tonarm hat man ein bisschen gespart und dann noch bei der Tellerkonstruktion – alles kein Drama. Dafür ist die rechteckige MDF-Zarge nicht

einfach nur ein Brett mit ein paar Bohrungen an den richtigen Stellen, sondern wurde offensichtlich wirklich in Hinsicht auf Resonanzunterdrückung optimiert. Es ist ja ein offenes Geheimnis, dass ein sehr renommiertes HiFi-Entwicklungslabor maßgeblich an der Entwicklung der neuen Thorens-Serie beteiligt war – die schaufelradförmig angelegten Fräsungen rund um das Tellerlager zeugen jedenfalls vom massiven Einsatz von Gehirnschmalz bei der Entwicklung. Dankbar werden viele Interessenten für die mitgelieferte Haube sein, die Schutz gegen mancherlei Ungemach bietet.

Gegenüber dem TD309 hat man bei der Fußkonstruktion gespart – die drei Federsysteme in den Füßen unter dem Chassis gibt es hier nicht, sondern nur leicht

Mitspieler

Tonabnehmer:

- Audio Technica AT-95, AT-440ML
- Denon DL103, 103R
- Nagaoka MP-100, MP-110

Phonoverstärker:

- Clearaudio Balance+
- Quad Twentyfour Phono

Verstärker:

- Magnat RV-3
- Quad II Classic

Lautsprecher:

- Canton Reference 9.2
- Audio Physic Classic 20

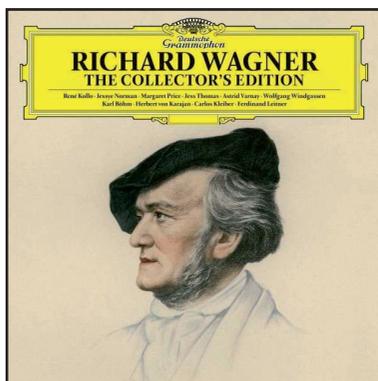
Zubehör:

- Netzleisten von PS-Audio und Supra
- NF-Kabel: Van den Hul, Silent Wire
- Lautsprecherkabel: Silent Wire
- Racks und Basen: SSC, Liedtke, Thixar, bFly

Gegenspieler

Plattenspieler:

- Music Hall MMF-7.1
- Acoustic Solid WTB-111 Metall



Gespieltes

Wagner
Kollektion

Ludwig van Beethoven
Sonaten 17 & 18, Clara Haskil

The Notwist
Neon Golden

Peter Tschaikowsky
Klavierkonzert Nr. 1 b-moll,
Martha Argerich, Royal Philharmonic
Orchestra, Charles Dutoit

Wolfgang Amadeus Mozart
Waisenhausmesse, Claudio Abbado

Oscar Peterson Trio
We Get Requests

Jazz at the Pawnshop

dämpfende Elemente an der Unterseite der dicken Kunststoffsäulen. Die Füße können von oben in der Höhe verstellt werden, um den Spieler in die Waagerechte zu bekommen – besser ist es, die Werkseinstellung beizubehalten und von vornherein für einen ebenen Untergrund zu sorgen. Das immer etwas skurril anmutende Ausgleichsgewicht des TD309 fällt natürlich ebenfalls weg.

Angetrieben wird der Thorens von einem geregelten Gleichstrommotor, dessen Elektronik so konzipiert ist, dass gemessene Drehzahlabweichungen ohne abrupte Regelvorgänge korrigiert werden. Auch bei der Motoraufhängung findet sich die Zentrierspinne wieder, die in diesem Fall, den Motor von der Zarge entkoppelt und gegen Kippbewegungen sichert, um die Riemenspannung konstant zu halten. Die Riemenspannung kann in Maßen eingestellt werden.

Das Tellerlager ist eine Messingbuchse mit einem Kunststoff-Lagerspiegel, in der sich ein Dorn aus Edelstahl dreht. Die Buchse sitzt wie oben schon erwähnt inmitten der Fräsungen in der Zarge. Auf dem Kunststoff-Subteller liegt der Hauptteller auf. Und hier liegt auch das Haupt-Einsparpotenzial in der Fertigung. Die gesamte Tellerkonstruktion ist gegenüber dem 309 etwas leichter und aus dem Baukasten der anderen Thorens-Serien übernommen: Auf dem Subteller liegt ein Aluteller auf, den wir so schon aus der „Einser-Serie“ kennen. Immerhin wurde die Dämpfung und Beschwerung der Außenkante hier nicht mit einem eingeklebten Kabel, sondern mit einem speziell eingepassten dicken Gummiring realisiert. Auf diesem Aluteller liegt die Einstellschablone – ja, sie haben richtig gelesen: Die liegt da. Immer. Und man kann sie die meiste Zeit nicht sehen, weil ganz oben drauf noch eine Acrylscheibe liegt, die den dreischichtigen Hauptteller abschließt. Laut Hersteller ist



Der Aluminiumteller ist außen mit einem dicken Gummiring bedämpft und beschwert

genau diese Schichtung klanglich optimal – wir werden's hören.

An dieser Stelle sei dem nicht ganz sattelfesten Vinylisten dringend ans Herz gelegt, bei Justagearbeiten die Schablone doch an eine andere Stelle der Tellerhierarchie zu bringen, sprich: obendrauf, zur Fehlerminimierung am besten noch auf eine aufgelegte Schallplatte – Geometriefehler, die bei einer Justage mit falschem VTA entstehen, sind einfach unnötig. Ein kleiner Kritikpunkt an dieser Stelle noch: Die Mittellochbohrung bei der oben aufliegenden Acrylscheibe könnte bei unserem Testmodell etwas exakter ausfallen.

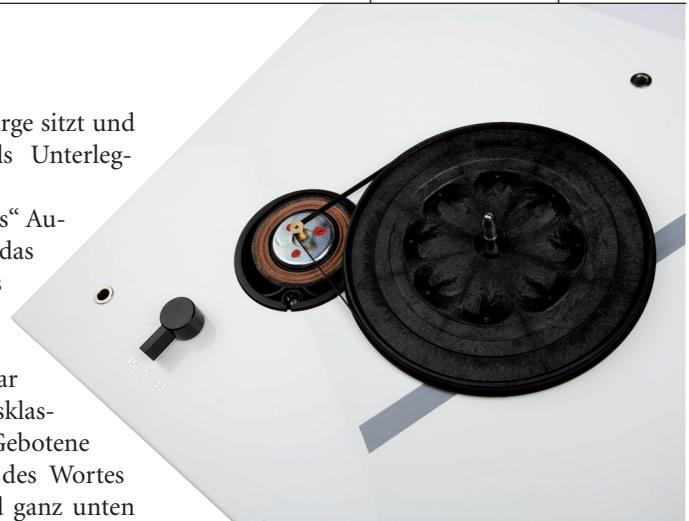
Der Tonarm basiert auf dem für den TD 309 ganz neu entwickelten TP92, den man übrigens ab sofort auch separat zur Montage auf anderen Laufwerken kaufen kann. Bis auf eine etwas vereinfachte Basiskonstruktion ist der hier TP90 genannte Arm baugleich mit dem des Schwestermodells. Die Namensgebung halte ich für einigermaßen unglücklich, hat doch der neue Tonarm bei allen Meriten nichts mit dem klassischen TP90 zu tun, einem recht schweren Arm, der seit den späten 80er-Jahren auf einigen Thorens-Plattenspielern hervorragende Dienste leistete (und

Bis auf die Basis und die Armauflage ist der TP90 baugleich mit dem TP92 – inklusive Präzisionslager und Resonanzring



bei mir und vielen anderen immer noch leistet). Nichtsdestotrotz ist der neue TP90 natürlich auch ein sehr guter Arm, dessen Drehachse in Kugellagern läuft, während die vertikalen Lager eine Hybridkonstruktion verwenden. Die in die Kugellager eintauchenden Edelstahlspitzen erleichtern die Einstellung des Lagerspiels und vermindern die Belastung des Lagerrings für minimale Reibung. Das Aluminium-Armrohr wird durch ein spezielles Wälzverfahren nahtlos gefertigt und ist innen zusätzlich mit Kunststoff beruhigt. Resonanzen im Armrohr wurden mittels Laser-Vibrometer vermessen und die Hauptwelle mit einem speziellen Dämpfungsring gezielt bedämpft – der außen aufgeschobene Ring sollte also tunlichst an seinem Platz bleiben. Das Gegengewicht wird von seiner Achse mit zwei Gummiringen effektiv entkoppelt und hängt unter der Achse des Armrohrs, das heißt der Schwerpunkt des Arms liegt exakt auf Nadelhöhe. Das Headshell ist verdreh- und verschiebbar eingebaut, das magnetische Antiskating über eine Skala einstellbar. Der einfacheren Konstruktion ist es geschuldet, dass die

Armablage separat auf der Zarge sitzt und die Höhenverstellung mittels Unterlegplättchen erfolgen muss. Auch hier ist ein „umlackiertes“ Audio Technica AT95 montiert, das seit Jahren seine Funktion als Tor zum „richtigen“ Musikhören darstellt – in manchen Kombinationen wächst es sogar über sich selbst und seine Preisklasse hinaus, so auch hier: Das Gebotene ist eine im wahrsten Sinne des Wortes runde Sache. Ganz oben und ganz unten



Wie beim TD309: Aufhängung des Motors in einer Zentrierspinne aus Gewebe



An Zubehör ist alles dabei, was man für Montage, Justage und Anschluss benötigt



Die Fräsungen rund um das Tellerlager „isolieren“ diesen neuralgischen Punkt von der übrigen Zarge

fehlt es natürlich – absolut gesehen – aber dazwischen wird auf eine äußerst sympathische und mehr als annehmbare Art Musik gemacht.

Mit den herangezogenen anderen Tonabnehmern kann der TD206 sein Potenzial natürlich besser ausschöpfen: Jetzt gibt es auch einen schön aufgelösten Hochtongbereich und Tiefbässe, die den Namen auch verdienen. Im Ernst: Was der nur 4,7 Kilogramm auf die Waage bringende Spieler an tiefen Tönen an die Phonostufe weiterreicht, ist aller Ehren wert, auch wenn man fairerweise feststellen muss, dass im direkten Vergleich Masse am Teller durch nichts zu ersetzen ist. Aber wie gesagt: Angesichts der Größen- und Gewichtsklasse geht das mehr als in Ordnung.

Praktisch: Unter dem Acrylteil des Tellers verbirgt sich eine Einstellschablone, die auch als Isolator fungiert



Das Hauptaugenmerk des TD206 liegt ganz klar auf der unverschleierte Neutralität – und damit meine ich nicht nur die tonale Balance, sondern auch die zunächst einmal nur subjektiv wahrgenommene Abwesenheit von Störfaktoren. Bei längerem konzentrierten Hören kann man es dann auch nachvollziehen: Der TD206 arbeitet eine Unmenge von Details heraus, die sonst oft unter einem „Schleier“ aus Resonanzen und Verdeckungen verschwinden. Auch diesem Thorens merkt man den Entwicklungsaufwand an, der in der gesamten Baureihe steckt – durch den Zugriff auf einen riesigen Fundus schon existierende Bauteile und pfiffiger (aber nicht teurer) Detaillösungen kann ein solcher Dreher dann wirklich preiswert angeboten werden – alleine der hervorragende Tonarm ist schon jeden Cent wert.

Thomas Schmidt



Thorens TD 206

- Preis 998 Euro
- Vertrieb Reichmann Audiosysteme, Nidereschach
- Telefon 07728 1064
- Internet www.reichmann-audiosysteme.de
- Garantie 2 Jahre
- Gewicht 4,7 kg
- B x H x T 470 x 125 x 430 mm

Unterm Strich ...

» Diesen Sparkurs lassen wir uns gefallen: Klangqualität durch eine ausgeschlafene Konstruktion, gepaart mit einem durch hohe Stückzahlen günstigen Preis – mehr kann man nicht verlangen.

